

# Neues Weideprogramm vorgestellt

Das neue Weideprogramm soll 2023 eingeführt werden. Doch mit welchen Details? Wie sieht der Anforderungskatalog zur Schleppschlauchanwendung aus? Zurzeit fehlen die abschliessenden Antworten dazu, wie der Vorstand des Bauernverbands Appenzell Ausserrhoden zur Kenntnis nahm.



An der Vorstandssitzung des Bauernverbands Appenzell Ausserrhoden (BVAR) informierte Lukas Kessler, Leiter des Amtes für Landwirtschaft (ALW), über aktuelle Geschäfte. Die Anwesenden interessierten sich für den derzeitigen Stand des Schleppschlauchobligatoriums. Weiter informierte Lukas Kessler über den neuen Weidebeitrag, der nächstes Jahr eingeführt wird.

## Neuer Weidebeitrag

Ab 2023 wird beim Rindvieh ein neues Programm Weidebeitrag eingeführt. Dabei sollen die Auslauf-tage im Winter erhöht werden. Zudem müssen mindestens 70 Prozent des TS-Tagesverzehr im Sommer auf der Weide erfolgen. Die Anmeldung für dieses Programm wird bei der Augusterhebung erstmals möglich sein.

Auch das bestehende Programm RAUS für Rindvieh wird angepasst: Künftig sind vier Aren Weidefläche pro GVE Rindvieh gefordert, anstatt wie bisher 25 Prozent TS-Tagesverzehr. Die bestehenden Anmeldungen beim RAUS werden

für das Beitragsjahr 2023 übernommen.

## Ausnahmen Schleppschlauch

Landwirtschaftsbetriebe können Ausnahmegesuche für einen Verzicht auf Schleppschlaucheinsatz beim Amt für Umwelt (AfU) einreichen. Das Formular ist auf der

Geschäftsstelle des Bauernverbands Appenzell Ausserrhoden unter 071 350 03 91 oder sekretariat@appenzellerbauern.ch bestellt werden.

## Brunchen am 1. August

Am 1. August kann der traditionelle Brunch wieder im gewohnten Rahmen genossen werden. Einer-



Ab 2023 wird beim Rindvieh ein neues Programm eingeführt.

Bild: zVg.

Webseite des AfU aufgeschaltet. Die Bauernverbände haben zu den Ausnahmeregelungen im vergangenen Jahr ihren Forderungskatalog beim AfU deponiert.

## Start der Abstimmungskampagne

Der Bauernverband hat verschiedene Massnahmen geplant, um der Bevölkerung aufzuzeigen, dass die Massentierhaltungs-Initiative unnötig ist. Die Annahme der Initiative wird sich auf viele Bauernbetriebe und deren Produktion auswirken. Zusammen mit Bauernfamilien aus dem Kanton soll die Bevölkerung aufgeklärt werden. Die Fahnen und Heckscheibenkleber machen jetzt schon auf diese Initiative aufmerksam. Diese Artikel können auf der

seits lädt ein vielseitiges Buffet mit regionalen Produkten zu einem gemütlichen Zmorge ein, andererseits wird den Besuchern einen Blick in die Lebensmittelproduktion gewährt. Besucherinnen und Besucher erhalten die Möglichkeit, die Landwirtschaft zu erleben und die folgenden Gastgeberfamilien kennenzulernen:

Maya & Toni Frick, Urnäsch; Fabienne und Christoph Kappeler, Heiden; Monika und Emil Knellwolf, Waldstatt, und Silvia Nigg, Hof Baldenwil in Herisau.

Alle Brunch-Anbieter im Verbreitungsgebiet des «St. Galler Bauer» werden in einer der nächsten Ausgaben publiziert.

Priska Frischknecht, BVAR